

Schulinternes Curriculum Latein Klasse 9

Verwendetes Lehrwerk: Campus Gesamtkurs Latein. Ausgabe A. C.C. Buchner Verlag. Bamberg 2012

Kompetenzbereich	Vorgaben des Kernlehrplans	Umsetzung im Unterricht
<p style="text-align: center;">Sprachkompetenz</p> <p>I.) Wortschatz</p> <p><i>Methodenkompetenz</i></p> <p>II.) Grammatik</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen und überblicken den Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung (ca. 1200 Wörter). • können Regeln der Ableitung und Zusammensetzung zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden. • können unbekannte Wörter im Wörterbuch nachschlagen • sind in der Lage, ihre Kenntnisse von Wortschatz und Wortbildungsregeln bei der Kommunikation im Deutschen anwenden. • finden Zugänge zum Wortschatz anderer Sprachen, insbesondere der romanischen Sprachen. <ul style="list-style-type: none"> • können ihren Lernwortschatz erweitern und durch regelmäßiges, zielgerichtetes Wiederholen sichern. • kennen weitere Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.). <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen einen Großteil des lateinischen Formenbestands und können ihre Kenntnisse an didaktisierten lateinischen Texten anwenden. • können die Satzteile auch mit komplexeren Füllungsarten bestimmen. • können in didaktisierten Texten Satzarten und ihre 	<p>Vokabeln der Lektionen 1 – 30</p> <p>weitestgehend selbstständige Nutzung des Lernwortschatzes; Fortführen der Vokabelkartei; Anwendung geeigneter Strategien für den individuellen Lerntyp; Zuordnung der Vokabeln nach grammatischen, thematischen oder pragmatischen Gesichtspunkten</p> <p>Verben: PFA (L.28), nd-Formen (L. 29/30), Deponentien (L.30); Steigerung der Adjektive und Adverbien (L. 26 /29) Erkennen und Bestimmen von mehrdeutigen Formen; weitere Konjunktivfunktionen (L. 27 /28); Vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen, z.B. dat. auct</p>

<p><i>Methodenkompetenz</i></p>	<p>Funktionen unterscheiden (z.B. Funktion von Gliedsätzen).</p> <ul style="list-style-type: none"> • können sprachkontrastiv komplexere Strukturen im Lateinischen und Deutschen untersuchen und die Ausdrucksformen der deutschen Sprache reflektiert gebrauchen. • können Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten zunehmend selbstständig nutzen. 	<p>Zuordnung von lateinischen Formen zu grundlegenden Kategorien; Anwendung der bekannten Paradigmata zur Bestimmung von Formen; Übertragung der Sprachkenntnisse auf andere Sprachen (z.B. Parallelen zu Englisch, Spanisch)</p>
<p>Textkompetenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte Texte vorerschließen. • zunehmend selbstständig von einem Sinnvorentwurf didaktisierte Texte satzübergreifend und satzweise entschlüsseln (dekodieren). • ihr Verständnis didaktisierter Texte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren). • lateinische Texte mit richtiger Aussprache und Betonung flüssig vortragen. • didaktisierte Texte zunehmend selbstständig interpretieren. • durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern. 	<p>z.B. anhand von Leitfragen die zentralen Textaussagen erfassen; semantische Merkmale benennen und für das Verständnis nutzen; Textsignale als Informationsträger erkennen und daraus erste Sinnerwartungen ableiten; Vorerschließung über Handlungsträger; Erstellen von Tempusreliefs zur Erkennung von Haupt- und Nebenhandlungen</p> <p>Übersetzungstraining in Einzel-, Partner oder Gruppenarbeit; lautes Vorlesen lateinischer Vokabeln, Phrasen und Sätze; Texte in Sinnabschnitte gliedern, Textinhalte mit eigenen Worten wiedergeben, zentrale Begriffe / Wendungen im lateinischen Text herausarbeiten; einzelne sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und erklären, Hintergrundinformationen zum Verständnis heranziehen, Textaussagen reflektieren und mit der heutigen Lebenswelt vergleichen, um sie für das eigene Urteilen und Handeln zu nutzen.</p> <p>Hinführung zu einer sinnadäquaten Übersetzung durch Schulung der semantischen und syntaktischen Fähigkeiten</p>

<p><i>Methodenkompetenz</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • zur Erschließung und Übersetzung von didaktisierten Texten wesentliche methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden. • wesentliche methodische Elemente miteinander kombinieren und textadäquat anwenden. • dabei Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse anwenden. • verschiedenartige Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten anwenden. • Arbeitsergebnisse in verschiedenen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren. 	<p>z. B. Analysieren mithilfe von W-Fragen; vom Prädikat ausgehend konstruieren ; segmentieren der Einzelformen</p> <p>z. B. Bildung von Verstehensinseln, Pendelmethode, lineares Dekodieren</p> <p>z. B. farbiges Markieren bestimmter Satzglieder; Einrückmethode, Satzbaum, Kästchenmethode z.B. Handlungsträger bestimmen, an zentralen Begriffen die Thematik des Textes erkennen, ein Tempusprofil erstellen</p> <p>z.B. Übersetzungen vortragen und erläutern; einander gegenseitig Hilfestellung im Übersetzungsgespräch geben; Texte zusammenfassen, Bilder und Collagen anfertigen</p>
<p>Kulturkompetenz</p> <p><i>Methodenkompetenz</i></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen Grundkenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und setzen sie in zunehmend komplexeren Sachzusammenhängen in Beziehung zu ihrem eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereich. • können zu ausgewählten Themen Informationen zunehmend selbstständig beschaffen, geordnet auswerten und präsentieren. • können vermehrt Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern (Tradition und Rezeption). 	<p>Themen: römische Provinzen, Die Griechen als Vorbild, Große Römer im Konflikt (z.B. Horaz), Fragen der Philosophie</p> <p>Informationen aus Texten sachgerecht entnehmen und wiedergeben, Wissen aus anderen Fächern heranziehen (z.B. Geschichte); Karten, Schaubilder etc. zu Informationszwecken nutzen; gewonnene Informationen in Referaten geordnet auswerten und präsentieren.</p>